

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 34 (1954-1955)
Heft: 4

Rubrik: Kulturelle Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Charles-Veillon-Preis für den deutschsprachigen Roman

Der waadtländische Industrielle Charles Veillon hat im Jahre 1943 einen jährlich zu vergebenden «Prix Charles Veillon» für den französischen Roman gestiftet; 1947 folgte ein entsprechender Preis für den italienischen Roman. Der großzügige Stifter hat sich nunmehr entschlossen, auch einen «Charles-Veillon-Preis für den deutschsprachigen Roman» auszusetzen, der von 1953 an zur Ausschreibung gelangt. Der Beurteilung der Jury waren 150 Werke in Manuskript- und Buchform vorgelegt worden, aus denen sie sechs Werke in engere Wahl zog, nämlich die der Autoren Helmut Agthe, Wilhelm Lehmann, Carola Lepping, Heinz Risse, Paul Schallück und Hertha Trappe. Nach einstimmigem Spruch der Jury, welcher u. a. Minister C. J. Burckhardt als Präsident, Werner Bergengruen, Karl Heinrich Waggerl, Dr. Meinrad Inglin und Dr. Werner Weber angehören, wurde der Preis an *Hertha Trappe* (Altena in Westfalen) für ihren Roman: «*Was ich wandre dort und hier*» zugesprochen. Entscheidend dafür war, wie die Jury bekannt gab, «der unmittelbare poetische Gehalt des

Werkes, eine ausgesprochen gemüthafte Stimmung, welche aber, da sie sich dichterisch verwirklicht, über die nationale Eigenart hinaus eine Freiheit der Wirkung erreicht, welche sonst nur das Musik verliehen ist.»

Die *Verleihung des Preises* fand im Rahmen eines Empfanges in Zürich statt, in Anwesenheit des Stifters, der fast vollzähligen Jury sowie eines kleinen Kreises von Gästen aus dem literarischen Zürich, während die Deutsche Bundesrepublik durch Minister Dr. Holzapfel, die Stadt Zürich durch den Stadtpräsidenten vertreten war. Die Preisverleihung wurde durch eine Würdigung des Werkes eingeleitet, welche der Vorsitzende der Jury, Minister Burckhardt, in prägnanten Ausführungen gab. Er rühmte dem Werk der Preisträgerin große Gemüthtiefe nach; das Werk erfülle in schöner Weise die Forderung des Preisstifters, «unterirdische Wasserläufe der europäischen Kultur aufzuspüren». In sympathischen Worten dankte die Preisträgerin, Hertha Trappe, dem Preisstifter und der Jury für die große Auszeichnung.